

Jesaias übersezt von Walthers. 103

B. 8. Das noch allein übrige Jerusalem ist wie ein Wachtthaus im Weinberge, wie eine Wachtthütte im Kürbisgarten, wie eine allein noch gerettete Stadt. Hier ist der Parallelismus membrorum ganz aus der Acht gelassen, und nach Herrn W. Uebersetzung sieht man gar nicht, weswegen Jerusalem gerade einem Wachtthause im Weinberge gleichen soll. — Jesaias sagt: Jerusalem ist ganz allein übrig geblieben; einsam und einzeln steht es da, gleich einem Wachtthütchen im Weinberge. Für Kürbis hätten wir lieber gesetzt Melone.

Man wird aus diesem wenigen schon auf's ganze schließen, und sich von dem, wie Hr. W. die erhabensten poetischen Ausdrücke in matte Prose bringt, eine kleine Idee machen können. Die unter den Text gesetzten Anmerkungen, worinn der Verfasser von den Gründen seiner Uebersetzung hätte Rechenschaft geben sollen, beziehen sich meistens auf den Zusammenhang, und einer, der darinn etwas kritisches oder exegetisches über einzelne Stellen des Jesaias suchen wollte, wird sein Conto schlecht finden. Noch dazu sind die wenigen Anmerkungen die er hat, nicht selten ohne Fehler, wovon die bekannte Stelle Cap. 53, 9. ein Beispiel seyn mag. Herr Walthers übersezt sie: Denn es hatte sein Grab bey Mißethätern, seine Grabstelle bey Todesverbrechern angelegt, und beruft sich in der Anmerkung auf ein Programm des Herrn Zacharia vom Jahre 1771, dem er nun freylich aus vielleicht zu großem Respekto gegen seinen Lehrer folget. Aber diese tautologische Uebersetzung schickt sich erstlich ganz und gar nicht zum Zusammenhange, und am wenigsten zum Nachsage, dahingegen eine andre Erklärung (die wir aber hier nicht aus-

S 4

füh-